

Editorische Hinweise zu den von uns bearbeiteten Vorlesungen/Seminaren:

Wir sind eine kleine Gruppe in der Nähe von Darmstadt und wir lesen gemeinsam seit Jahrzehnten philosophische Texte. Eine Auswahl davon haben wir auf der Internetseite des Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts Hannover e.V. zum Download zur Verfügung gestellt (15 Vorlesungen und 2 Seminare).

Während unserem Studium (Lehramt für berufliche Schulen) an der Technischen Universität Darmstadt lernten wir Prof. Dr. Peter Bulthaup (1934-2004) kennen, der von 1973-1975 im Fachbereich Pädagogik einen Lehrstuhl für Didaktik der Naturwissenschaften innehatte. Hier war er vor allem für die theoretische und praktische Ausbildung von Studenten des Lehramts an beruflichen Schulen zuständig. Ihm verdanken wir unser Interesse an der Philosophie!

Die Vorlesung „Didaktik der Naturwissenschaften“ und das Seminar „Aufklärung und Ideologiekritik“ aus dem Jahre 1975 wurden von Studenten (Teilnehmern unserer heutigen Gruppe) mit dem Tonband aufgenommen und mit Schreibmaschine abgetippt. Wir haben Kopien von diesen Abschriften, die wir dann in den '90iger Jahren mit Microsoft Word abgeschrieben und digitalisiert haben.

Prof. Dr. Peter Bulthaup lehrte danach von 1975 bis 2003 als Professor für Philosophie – mit dem Schwerpunkt Naturphilosophie – an der Universität Hannover. Er stand in der Tradition der Kritischen Theorie Adornos und Horkheimers, deren Schüler er war.

Anm.: In den '80iger Jahren besuchten auch einige von uns regelmäßig freitags Bulthaups Seminare (teilweise mit Karl-Heinz Haag oder Günther Mensching) in Frankfurt sowie die eingerichteten Arbeitsgruppen samstags.

Der gesamte Nachlass von Prof. Peter Bulthaup befindet sich im Archiv der Digitalen Sammlungen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover. URL: <https://digitale-sammlungen.gwlb.de/suche> (→ peter bulthaup)

Aus diesem Nachlass haben wir weitere Vorlesungen heruntergeladen, bearbeitet und in der Gruppe gemeinsam gelesen. Es handelt sich um Vorlesungen, die von Studenten auf Tonband aufgenommen und transkribiert wurden (in der Regel sind das Schreibmaschinenabschriften → im Folgenden Typoskripte genannt). Zu diesen Vorlesungen gibt es schriftlich formulierte Vorbereitungen von Peter Bulthaup in Form von Handschriften (Spiralblöcke).

Mit OCR-Programmen haben wir den Text aus den eingescannten Typoskripten ausgelesen (soweit möglich), bzw. Typoskripte (in schlechter Qualität) mußten händisch abgetippt werden. Danach konnten die Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm am PC bearbeitet werden.

Mit Hilfe der Handschrift wurde in den Vorlesungstexten getrennt zwischen „schriftlich formulierter Rede“ (aus den Handschriften) und „frei formulierter Rede“ (Text, der nicht in den Handschriften, aber in den Typoskripten steht).

Die „schriftlich formulierte Rede“ in den Typoskripten konnte anhand der Handschriften auf Schreibfehler, fehlende Wörter, fehlende Satzteile und inhaltliche Fehler überprüft und diese Fehler konnten korrigiert werden.

Die „frei formulierte Rede“ ist in {geschweifte Klammern} gesetzt, eine zusätzliche Überprüfung der frei formulierten Rede anhand der Tonbänder wurde nicht eigens vorgenommen. Fehlende Stellen im Text (z.B. fehlende Wörter oder vielleicht auch falsche Wörter) konnten nicht immer ersetzt werden. Hier muß der Leser auch mal selbst entscheiden! Die Rechtschreibung wurde verbessert, falsche Begriffe, Namen, Literaturangaben, Schreibfehler wurden verbessert. Einfügungen oder Verbesserungen im Text wurden von der Redaktion in eckigen Klammern eingefügt.

Die Zitate sind alle überprüft und korrigiert, aber (meistens) anhand der von Peter Bulthaupt verwendeten Literatur neu geschrieben. Für die Zitate wurden ca. 120 verschiedene Bücher benötigt (die meisten davon sind nur noch als gebrauchte Bücher erhältlich). Die Zitatstellen sind in den Handschriften in roter Schrift angegeben.

Es gibt einstündige und zweistündige Vorlesungen. Für die einstündigen Vorlesungen gibt es meistens nur kurze schriftliche Vorbereitungen (ca. 2-3 Seiten); die freie mündliche Rede überwiegt hier. Bei den zweistündigen Vorlesungen ist es eher umgekehrt (ca. 8-10 Seiten).

Es gibt nicht immer für jede einzelne Vorlesung auch ein Typoskript. In diesen Fällen wurde nur der Text aus der Handschrift übernommen und die Zitate wurden eingefügt; es gibt dann keine frei formulierte Rede. Nicht immer konnte genau entschieden werden, wieviel Text in der Vorlesung vorgelesen wurde – wenn z.B. angegeben war die S. 182, haben wir dann auch mal die ganze Seite zitiert, obwohl möglicherweise nicht die gesamte Seite vorgelesen wurde. Weiterführende Hinweise dazu gibt es auch nochmal in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Vorlesungen.

Sehr wahrscheinlich finden sich im Text auch Schreibfehler, die wir übersehen haben (aber sie lassen sich einfach nicht vermeiden!). Die OCR-Programme haben Probleme mit Umlauten, z.B. statt ‚könnte‘ steht dann ‚konnte‘ oder statt ‚hätte‘ steht dann ‚hatte‘; Kommas werden oft als Punkte erkannt; da findet sich vielleicht noch der ein oder andere Fehler in den Texten.

Alle Vorlesungen/Seminare liegen auch als Microsoft Word Dokumente vor; bei Interesse können sie per Email kostenlos bei der Redaktion angefordert werden.

Redaktion:

Werner Ihl-Jenichen, Gernsheim a. Rhein (werner.ihl(at)gmail.com)

Michael Krach, Billings-Fischbachtal (forellenhof_fischbachtal(at)t-online.de)